

Abi Korrektur

Beitrag von „CDL“ vom 1. Juni 2024 10:02

[Zitat von Schiri](#)

Ich bin hier fast immer deiner Meinung, aber hier bin ich ganz klar bei [chilipaprika](#)! Ich habe drei Schulen erlebt (reicher Vorort einer reichen Stadt und immernoch mittelmäßige Gesamtschule als die zwei Extreme) und wenn ich mit dem Anspruch meiner Ref-Schule (der reiche Vorort) an die Gesamtschule gegangen wäre, dann hätte ich keine sechs Noten mehr zur Verfügung gehabt, sondern nur 3-6. Das kann die Lösung auch nicht sein. Ich muss hier ans Bildungswissenschafts-Studium denken: Soziale und individuelle Bezugsnorm sind wichtig. Genau wie Chili spreche ich hier natürlich nicht vom Abi, sondern vom Weg dorthin.

Aber gibt das den SuS auf dem Weg zum Abitur nicht letztlich ein völlig unzutreffendes Bild von ihrem Leistungsvermögen, wenn soziale und individuelle Norm nicht nur Teil der mündlichen Rückmeldung sind oder in die Jahresendnote mit einfließen, wenn jemand zwischen zwei Noten steht, sondern auch die Fachnoten kontinuierlich mit beeinflusst?

Ich halte beide Normen ebenfalls für wichtig, deshalb fließen diese an anderer Stelle mit ein.

Aber vielleicht ist das auch so ein Fall, wo wir schriftlich aneinander vorbeischieben, der sich mündlich aber leicht auflösen lassen würde. Denn natürlich schaue ich bei der Art der Leistungsmessung ebenfalls genau auf meine Klassen, weil ich meinen SuS die Möglichkeit geben möchte ihre Stärken zu zeigen, nicht nur jede Schwäche sezieren will. Vor allem in den Nebenfächern setze ich deshalb zahlreiche Formate ein, die über reine KAs/Tests hinausreichen. Schließlich will ich meine SuS auch dazu ermutigen an ihren Schwachstellen weiterzuarbeiten oder überhaupt erst den Mut und die Kraft zu finden, sich diese einzugestehen.